

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 52 (2005)

Heft: 6

Artikel: Unterstützung für Engelberg

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

knifflige Aufgabe gelöst werden: Es galt einen Stein von rund 1,50 Meter Durchmesser, der zwischen der Brücke und dem Hang eingeklemmt war, zu entfernen. Dies war eine perfekte Übung für unsere Pioniere, welche mit der Seilwinde sowie der Umlenkrolle das Gelernte anwenden konnten. Weiter oben, im gleichen Gebiet, wurde eine Brücke für den Wanderweg neu erstellt. Diese Stelle konnte mit den Fahrzeugen nicht erreicht

werden, so dass das gesamte Material den steilen Hang hinaufzutragen war, was manchen Schweisstropfen kostete.

Auch in der Freizeit war glücklicherweise für Abwechslung gesorgt. Die arbeitsintensiven Tage in Engelberg werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. Jeder Teilnehmer nimmt neue Erkenntnisse mit nach Hause. Eine hervorragende Kameradschaft konnte in Engelberg ebenfalls gefestigt werden. □



Der Stein des Anstosses war etwas für die Pioniere.

FOTOS: ZSO

ZSO WYNENTAL AG

Unterstützung für Engelberg

GM. Engelberg wurde von den anhaltenden und vor allem starken Niederschlägen zwischen dem 20. und 23. August 2005 schwer getroffen. Noch heute, Monate nach den wohl schwersten Überschwemmungen seit je in der Zentralschweiz, sind die Aufräum- beziehungsweise Aufbauarbeiten voll im Gange.

Schon kurze Zeit nach Beginn der Unwetter entschloss sich die Zivilschutzorganisation Wynental, dem betroffenen Dorf Engelberg seine Hilfe zuzusichern. Nach einer ersten Rekognoszierung durch den Kommandan-

ten, Gregor Müller, und dem künftigen Gruppenführer Sandro Hürzeler waren es dann 10 Betreuer, welche am 17. Oktober erwartungsvoll und höchst motiviert nach Engelberg einrückten. Der Einsatz dauerte bis am Freitag, 21. Oktober.

In diesen fünf Tagen führte die ZSO Wynental körperlich höchst anspruchsvolle Arbeiten aus. Nach dem ersten halben Tag mit Räumen von Wanderwegen beschäftigt, nahmen die Teilnehmer sodann an zwei verschiedenen Plätzen im Engelberger Wald Hangsicherungen in Angriff. Zusätzlich wurden an einem anderen Ort Stützmauern und Brückenfundamente gebaut. Mit schweren Geräten wie Bagger und Motorkarretten,



Die Wynentaler Zivilschützer mit ihrem Pinzgauer.



FOTOS: ZSO

aber auch mit «üblichem» Werkzeug wie Motorsägen, Pickeln und Schaufeln, wurden ganze Baumstämme in Form von Gitterrosten in die abgestürzten Hänge gebettet. Zusätzlich wurden die Stellen mit Erde wieder aufgefüllt. Diese ziemlich schweisstreibende Arbeit verhindert ein erneutes Rutschen der beschädigten Gebiete. Seither können die unmittelbar darüber vorbeiführenden Wanderwege ohne jegliches Risiko wieder benützt werden.

Zusammenfassend wurde trotz den nicht ungefährlichen Arbeiten kein einziger Zwischenfall gemeldet. Die Kooperation zwischen dem sehr gut organisierten Krisenstab der Gemeinde Engelberg und der ZSO Wynental funktionierte optimal, so dass eine durch täglichen Sonnenschein begleitete Woche optimal abgeschlossen werden konnte. Die Dankbarkeit, dass eine ausserkantonale Zivilschutzorganisation einen solchen Dienst leistet, wurde von den Betroffenen vom ersten Tag an zum Ausdruck gebracht. □

Im Gerschniwald wird der Hang gesichert.